

Hans-Joachim Fritz

Die Selbstanzeige im Beitragsstrafrecht gemäß § 266a Absatz 5 StGB

Untersuchung zur Einordnung des
Vorschrift als materiell-rechtliche
Regelung der Wiedergutmachung im
Strafrecht

Theorie und Forschung, Bd. 479

Rechtswissenschaften, Bd. 43

Roderer Verlag, Regensburg 1997

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis.....	VIII
A. Einleitung.....	1
B. Allgemeine Einführung zum Straftatbestand des § 266a StGB.....	2
I. Historische Entwicklung.....	2
II. Praktische Bedeutung des Straftatbestandes.....	5
C. Der Tatbestand des § 266a StGB.....	8
I. Rechtsgut.....	8
1. Sicherstellung des Aufkommens der Mittel für die Sozialversicherung.....	8
2. Funktionsfähigkeit der Sozialversicherung.....	10
II. Tathandlung.....	13
1. Rechtsnatur des Delikts.....	13
a. Sonderdelikt.....	13
b. Unterlassungsdelikt.....	14
c. Gefährdungsdelikt.....	15
d. Zwischenergebnis.....	16

2. Inhalt der Tathandlung.....	17
a. Untreueähnlicher Charakter der Tathandlung.....	18
b. Vorenthalten im Sinne der „Nichtzahlung einer Schuld“.....	19
c. Bewertung.....	20
3. Ergebnis.....	21
D. Die Regelung des § 266a Abs. 5 StGB.....	23
I. Einführung.....	23
II. Dogmatische Erwägungen.....	24
1. Die Motive des Gesetzgebers.....	25
2. Übertragbarkeit des Grundgedankens zum Rücktritt vom Versuch unter besonderer Berücksichtigung einzelner Rücktrittslehren.....	26
a. Kriminalpolitische Theorie.....	27
b. Gnaden- oder Prämientheorie.....	28
c. Strafzwecktheorie.....	29
d. Herzbergs Schuldertfüllungstheorie.....	31
e. Zusammenfassung.....	33
3. Rücktritt vom vollendeten Delikt.....	33
4. Das Erfordernis der Freiwilligkeit.....	36
5. Rechtsnatur der strafbefreienden Selbstanzeige.....	38
6. Zusammenfassung.....	40
III. § 266a Abs. 5 StGB als Regelung der Wiedergutmachung.....	41
1. Der Gedanke der Wiedergutmachung im Strafrecht.....	41

a. Begriffsbestimmung.....	41
(1) Wiedergutmachung im Sinne echter Restitution.....	42
(2) Wiedergutmachung im Sinne von Schadenskompensation.....	43
(3) Zusammenfassung.....	44
b. Wiedergutmachung im strafverfahrensrechtlichen Sanktionensystem.....	45
c. Zwischenergebnis.....	49
d. Wiedergutmachung als Teil des materiellen Sanktionenrechts.....	49
(1) Systemimmanente Integration.....	50
(a) Wiedergutmachung als selbständige Sanktion.....	50
(b) Wiedergutmachung als unselbständige Kategorie.....	51
(2) Systemübergreifender Ansatz.....	53
(3) Bewertung.....	53
e. Wiedergutmachung als materiell-rechtliche Regelung.....	55
(1) Verallgemeinerung des Wiedergutmachungsprinzips des § 395 AO a.F. für Vermögensdelikte.....	55
(2) Das Vorbild der Vorschrift des § 167 öStGB.....	57
(3) Alternativentwurf Wiedergutmachung.....	59
f. Die neue Regelung des § 46a StGB.....	62
g. Zusammenfassung.....	65
2. Wiedergutmachung bei der Regelung des § 371 AO 1977.....	67
a. Die Privilegierung der Wiedergutmachung in § 371 AO 1977.....	67
(1) Voraussetzungen erfolgreicher Selbstanzeige.....	67
(2) Die Regelung des § 371 Abs. 1 AO 1977 als Wiedergutmachung	68
(3) Die Regelung des § 371 Abs. 3 AO 1977 als Wiedergutmachung	69
(4) Zwischenergebnis.....	70
b. Rechtsnatur der steuerstrafrechtlichen Selbstanzeige.....	71

c. Rechtfertigung der Privilegierung der Vorschrift des § 371 AO 1977.....	73
(1) Die fiskalische Motivation des Gesetzgebers.....	73
(2) Kriminalpolitische Erwägungen.....	75
d. Ergebnis.....	77
3. § 266a Abs. 5 StGB als materiell-rechtliche Regelung der Wiedergutmachung.....	78
a. Schaden bei der Beitragsvorenthaltung.....	78
(1) Schaden des Arbeitnehmers bei Nichtzahlung der Beiträge.....	79
(2) Schaden des Sozialversicherungsträgers bei Nichtabführen der Beiträge.....	80
(a) Die Verkürzung des Beitragsaufkommens als Vermögensschaden.....	80
(b) Verzugsschaden.....	83
b. Wiedergutmachungsleistungen im Sinne des § 266a Abs. 5 StGB.....	84
(1) Die Regelung des § 266a Abs. 5 Satz 1 StGB als Wiedergutmachung.....	85
(2) Die Regelung des § 266a Abs. 5 Satz 2 StGB als Wiedergutmachung.....	86
(3) Ausgleich des Verzugsschadens.....	87
(a) durch sozialversicherungsrechtliche Zwangsbeitreibung.....	87
(b) durch Nachentrichten der Beiträge im Rahmen des § 266a Abs. 5 Satz 2 StGB.....	91
c. Ergebnis.....	92
IV. Die einzelnen Voraussetzungen der Regelung des § 266a Abs. 5 StGB.....	93
1. Offenbarungshandlung des § 266a Abs. 5 Satz 1 StGB.....	93
a. Inhalt der Mitteilung.....	94
b. Rechtzeitigkeit der Mitteilung.....	95
(1) Verfassungsmäßigkeit des Tatbestandsmerkmals „unverzüglich“ unter dem Aspekt des Bestimmtheitsgebots.....	95
(2) Der Begriff der unverzüglichen Mitteilung.....	96
c. Darlegung der Gründe.....	96

d. Darlegung des ernsthaften Bemühens um fristgemäße Zahlung.....	98
(1) Anforderungen an die Ernsthaftigkeit der Bemühungen.....	98
(2) Ernsthaftes Bemühen bei fortdauernder Zahlungsunfähigkeit.....	99
2. Nachentrichten der Beiträge nach § 266a Abs. 5 Satz 2 StGB.....	102
a. Angemessenheit der Frist.....	103
b. Rechtsnatur der Frist.....	104
c. Die Nachzahlung der Beiträge.....	105
d. Teilzahlungen.....	105
3. Verhältnis zu der Regelung des § 46a StGB.....	107
a. Anwendungsbereich des § 46a StGB.....	107
b. Freiwilligkeit der Wiedergutmachungsleistung.....	109
c. Ergebnis.....	112
E. Einzelprobleme.....	113
I. Zahlungsunfähigkeit des Arbeitgebers.....	113
1. Problemstellung.....	113
2. Zahlungsunfähigkeit als Problem des Tatbestandes.....	114
a. Unmöglichkeit fristgemäßer Zahlung.....	114
b. Unzumutbarkeit fristgemäßer Zahlung.....	116
(1) Zumutbarkeit der Handlungspflicht.....	116
(2) Besonderheit im Fall der Befriedigung vorrangiger Forderungen.....	117
(a) Inkongruente Deckung.....	118
(b) Kongruente Deckung.....	118
(aa) Auffassung Tag.....	119
(bb) Gegenauffassung.....	119
(cc) Stellungnahme.....	120

c. Zwischenergebnis.....	122
3. Zahlungsunfähigkeit als Problem der Rechtswidrigkeit.....	123
a. Rechtfertigender Notstand gemäß § 34 StGB.....	123
b. Rechtfertigende Pflichtenkollision.....	124
4. Zahlungsunfähigkeit als Problem der Schuld.....	125
5. Ergebnis.....	126
II. Das Erfordernis der Schriftlichkeit.....	127
1. Sachliche Rechtfertigung der Mitteilungs- und Darlegungspflicht.....	128
2. Legitimation des Formerfordernisses unter dem Aspekt der Unrechts- und Schuldinderung.....	129
a. Funktionen der Schriftform.....	129
b. Erfordernis der Schriftform in anderen Rechtsgebieten.....	131
(1) Die steuerstrafrechtliche Selbstanzeige.....	131
(2) Das sozialversicherungsrechtliche Stundungsverfahren.....	134
c. Ergebnis.....	137
III. Adressatenkreis des § 266a Abs. 5 StGB.....	139
1. Analoge Anwendung des § 266a Abs. 5 Satz 1 StGB.....	140
2. Analoge Anwendung des § 266a Abs. 5 Satz 2 StGB.....	141
a. Steuerrechtliche Haftungsregelung des § 71 AO 1977.....	143
b. Übertragbarkeit der Regelung des § 71 AO 1977 auf die Vorschrift des § 266a Abs. 5 Satz 2 StGB.....	144
c. Ergebnis.....	146
F. Zusammenfassung und Schlußbetrachtung.....	147